Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. J. Hachfeld
in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 376

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 1. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1892

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

72. Sitzung vom 31. Mai, 10 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Ein Schreiben des Justizministers, in dem er um die Genehmigung des Hauses zur strafrechtlichen Verfolgung des „Vorwärts" wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses nachsucht, wird der Geschäftsordnungskommission überwiesen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Berathung des Gesetzentwurfs, betr. das **Diensteinkommen der Lehrer** an den nichtstaatlichen öffentlichen höheren Lehranstalten.

Jeder allgemeinen Besprechung erklärt

Abg. Dr. **Lieber** (Ztr.), für seine Person gegen die Vorlage stimmen zu wollen. In der zweiten Lesung ist keiner meiner Wünsche erfüllt worden. Aus der schweren Arbeit der Kommission ist ein Werk hervorgegangen, welches durch das Wort gekennzeichnet wird: nascetur ridiculus mus. Das Gesetz ist für mich unannehmbar, nachdem durch Ablehnung des § 8a und der Resolution mit der finanziellen Belastung der Gemeinden ein Sprung ins Dunkle gemacht ist, und nachdem nicht einmal nach dem Antrage Nadbyl den leistungsunfähigen Gemeinden die Möglichkeit gelassen ist, ihre Anstalten aufzulösen oder in minderwerthige umzuwandeln. Ueberdies konnte die Regierung für die Einbringung der Vorlage keinen ungünstigeren Zeitpunkt wählen als den jetzigen, wo wir mitten in der großen Steuerreform und ferner auch im Kampfe um die Schulreform sind. Sodann schafft das Gesetz unter dem Vorgeben der Gleichmacherei nichts als Ungleichheit.

Redner polemisirt zum Schluß gegen die parlamentarische Berichterstattung der „Kölnischen Zeitung", welche eine Erwiderung von ihm gegen den Abg. Dr. Meier aus der zweiten Lesung falsch wiedergegeben habe. Die parlamentarischen Berichterstatter, denen wir auf unseren Tribünen Vorzugsplätze einräumen, haben die Reden hier wahrheitsgetreu wiederzugeben. Wenn sie das nicht thun, so verdienen sie eine Vorzugsbehandlung in unserem Hause nicht. Sie können ja in der Beurtheilung unserer Reden die vollste Freiheit bis zur Verleumdung walten lassen. Die parlamentarische Berichterstattung muß wahrheitsgetreu sein, oder wir müssen den Präsidenten bitten zu erwägen, ob eine unwahre parlamentarische Berichterstattung überhaupt noch einen Vorzugsplatz in unserem Hause verdient. (Bravo! im Zentrum.)

Abg. **Krah** (fk.) regt an, auch die Lehrer an den Handelsschulen in das Gesetz aufzunehmen.

Damit ist die allgemeine Besprechung geschlossen.

In der Spezialdiskussion wird § 1 mit einem redaktionellen Antrage Dr. Arendt (frk.) angenommen.

Zu § 2, welcher den Gemeinden gestattet, statt nach dem System der Dienstalterszulagen die Lehrer nach Besoldungsetats aufrücken zu lassen, befürwortet

Abg Dr. **Kropatschek** (k.) einen Antrag v. Buch (k.), daß ein solcher Beschluß der Gemeinde der Genehmigung des Ressortministers bedarf.

Geh. Rath **Germar** entschuldigt die Abwesenheit des Finanzministers mit dessen Theilnahme an einer Sitzung im Herrenhause. Redner erklärt, daß der Finanzminister auf dem Standpunkt stehe, daß die Vorschulen an den höheren Schulen nur so lange erhalten werden sollen, als durch sie selbst ihre Kosten gedeckt werden.

Kultusminister Dr. **Bosse** bittet um Ablehnung des Antrages, der ein Danaergeschenk sei. Die Verantwortlichkeit werde durch ihn allein der Regierung zugeschoben. Wenn in einer Gemeinde das System der Dienstalterszulagen nicht eingeführt werde, würde ein Sturm von Beschwerden gegen die Regierung losgehen.

Abg. Dr. **Lieber** (Zentr.) erklärt sich ebenfalls gegen den Antrag.

Abg. Freiherr **von Zedlitz-Neukirch** (frk.) tritt für den Antrag ein, der eine Lücke des Gesetzes beseitige. Man müsse die durch den § 2 vorgesehene Ausnahme auf das zulässige Maß beschränken.

Geh.-Rath **Germar** bittet wie der Kultusminister um Ablehnung des Antrags.

Abg. Dr. **Lieber** bekämpft nochmals den Antrag, worauf derselbe angenommen wird.

Der Rest der Vorlage wird mit redaktionellen Aenderungen angenommen, ebenso in der Schlußabstimmung das ganze Gesetz gegen die Stimmen des Zentrums.

Es folgt die dritte Berathung des **Militäranwärtergesetzes.**

In der allgemeinen Besprechung erklärt

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (k.): Die konservative Partei wird für das Gesetz stimmen, vorausgesetzt, daß die Beschlüsse zweiter Lesung keine wesentliche Aenderung erfahren, vor Allem, daß § 1 unverändert bleibt. Unsere Bedenken, daß die Interessen der Militärverwaltung durch das Gesetz nicht genügend gewahrt werden, sind nicht ganz beseitigt. Wir meinen aber, das ist Sache der Militärverwaltung. Wenn aber der Militärverwaltung daran liegt, den Militäranwärtern möglichst viel gute Stellen zu sichern, so müßte vor Allem die Staatsverwaltung damit anfangen, das Opfer zu bringen, das jetzt den Kommunen zugemuthet wird. (Sehr wahr! rechts.) Ich bleibe dabei, es handelt sich hier einfach um eine Ausgleichung der Lasten der Kommunen. Man legt, um die Städte zu entlasten, den ländlichen Kommunen Opfer auf. Das Opfer aber, das die kleinen ländlichen Kommunen bringen müssen, ist ein verhältnißmäßig größeres als das, welches größere Kommunen, organisirte Verbände zu tragen haben. Aus diesem Grunde halten wir an der Grenze von 3000 Seelen fest.

Minister **Herrfurth**: Vor 10 Jahren sind die Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen im Staats- und Reichsdienst festgestellt worden. Damals ist ausdrücklich in Aussicht genommen, die anderweitigen Bestimmungen über die Versorgung der Militärinvaliden in den Stadtgemeinden, Kreisen und Provinzen entsprechend zu ändern. Dieses Gesetz soll den Zustand entsprechend ändern, soll dieses Versprechen erfüllen und soll gleichmäßig ebenso wie in Staat und Reich die Angelegenheit regeln für alle Kommunen und alle Kommunalverbände. Das ist der Standpunkt der Regierung und deshalb verlangt sie aus Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit eine gleichmäßige Behandlung aller Kommunalverbände entsprechend dem Vorgehen in Reich und Staat. Nun wollen die Kommissionsbeschlüsse eine Ausnahme machen zu Gunsten von 99 Proz. der Landgemeinden, zu Gunsten nicht nur der kleineren, sondern auch der mittleren Landgemeinden. (Hört! Hört!) Die Regierung und insbesondere der Kultusminister hat hier ausdrücklich erklärt, daß er hierin eine Schädigung der Interessen der Heeresverwaltung erblickt. (Hört! Hört!) Er glaubt, daß diese Interessen vielleicht insoweit noch gewahrt werden, wenn nicht blos die großen, sondern auch die mittleren Landgemeinden herangezogen werden. Deshalb wird die Regierung, obgleich sie prinzipaliter auf der Regierungsvorlage steht, doch versuchen, mit dem Antrag v. Tzschoppe auszukommen.

Abg. **v. Tzschoppe** (frk.) erklärt seinen Antrag aus der zweiten Lesung betr. Festsetzung der Grenze auf 2000 Seelen wieder einzubringen.

Abg. **Eberty** (df.): Auf die Ausführungen des Grafen Limburg will ich bei der heutigen Ferienstimmung nicht näher eingehen. Er meinte, die Staatsverwaltung müsse vor Allem Opfer bringen. Ich sage aber: Wenn die Kommissionsbeschlüsse die Interessen der Heeresverwaltung gefährden, so dürfen auch die 99 Prozent der Landgemeinden sich nicht entbrechen, dieselben Opfer an ihrer kommunalen Autonomie zu bringen, wie die anderen Kommunen. Das ist ihre patriotische Pflicht; wir wollen die Opfer aber nicht allein der Minderheit auflegen. Das Gesetz bringt den Städten keine Entlastung, sondern auch neue Opfer; es dehnt ihre Verpflichtung von den Militärinvaliden auf die Militäranwärter aus. Die Festsetzung einer Grenze von 2000 bis 3000 Seelen ist angesichts der Entwickelung der Kommunen von reinländlichen zu industriellen eine durchaus willkürliche. Es giebt sehr leistungsfähige ländliche Kommunen auch mit weniger als 2000 Einwohnern, in denen viel mehr Stellen für Militäranwärter sind, als in armen, um ihre Existenz ringenden, kleinen Städten. Jedenfalls ist eine gleichmäßige Verpflichtung aller staatlich organisirten Korporationen nothwendig, um das Manquement an Unteroffizieren in der Armee zu beseitigen. Deshalb bringen wir mit den Nationalliberalen wieder den Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein. (Beifall.)

Abg. Dr. **Hammacher** (nl.) erklärt mit dem größten Theil seiner Partei ebenfalls allein für die Regierungsvorlage, nicht aber für den Antrag Tzschoppe stimmen zu können. Es handle sich um eine prinzipielle Frage.

Damit ist die allgemeine Besprechung geschlossen.

Zu § 1 (Verpflichtung der Kommunalverbände „ausschließlich der Forstverwaltung sowie der Landgemeinden und ländlichen Kommunalbezirke mit weniger als 3000 Seelen" zur Anstellung von Militäranwärtern) liegen außer einem redaktionellen Antrage Eberhard (k.) die angekündigten Anträge v. Tzschoppe (fk.) auf Herabsetzung der Ziffer 3000 auf 2000 und Eberty (df.) auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage vor.

Abg. Dr. **Sattler** (nl.) erklärt sich prinzipaliter für den Antrag Eberty, im Falle seiner Ablehnung für den Antrag von Tzschoppe.

Darauf wird unter Ablehnung der Anträge Eberty und v. Tzschoppe § 1 in der Fassung der zweiten Lesung mit dem redaktionellen Antrage Eberhard angenommen.

§ 2 wird ebenfalls nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen unter Ablehnung des wieder eingebrachten Antrages Dr. Ostrop (Zentr.) betr. Besetzung der Kassenkontrolleure, Gegenbuchführer, Kassen- und Rechnungsrevisoren mit Militäranwärtern „nur zur Hälfte."

Auch der Rest des Gesetzes bleibt unverändert. Dasselbe wird in der Schlußabstimmung definitiv angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Montag, 13. Juni, 11 Uhr (Tertiärbahngesetz.)

Präsident **v. Köller** theilt auf eine Anfrage des Abg. Hansen mit, daß das Herrenhaus bereits am 9. oder 10. Juni seine Sitzungen wieder aufnehmen werde. Unter der Voraussetzung, daß die beiden Lesungen des Tertiärbahngesetzes im Abgeordnetenhause 5 oder 6 Sitzungen in Anspruch nehmen werden, dürfte die Session am 20. oder 21. Juni geschlossen werden.

Schluß 12½ Uhr.

Herrenhaus.

17. Plenarsitzung vom 31. Mai, 1 Uhr.

Die Berathung über die von der Kommission zur Berggesetznovelle beantragte Resolution, wonach die Regierung aufgefordert wird, allen Bestrebungen auf gesetzliche Aenderung der Knappschaften ihre Zustimmung zu versagen, wird fortgesetzt.

Oberbürgermeister **Becker** erklärt, daß er mit der Begründung und den Zielen der Resolution durchaus einverstanden sei. Aber sie sei zu allgemein gefaßt, so daß man eigentlich aus ihrem Wortlaute nicht erkenne, was sie bedeuten solle. Daher glaubt Redner, die Resolution ablehnen zu müssen.

Frhr. **v. Durant** beantragt, den „zur Zeit" geltend gemachten Bestrebungen die Zustimmung zu versagen.

Berichterstatter Frhr. **v. Stumm** spricht sich entschieden gegen den Antrag aus.

Die Resolution wird unter Ablehnung des Antrages Durant angenommen.

Es folgen Petitionen.

Eine Petition um Aufhebung der Gebäudesteuer erledigt das Haus durch Uebergang zur Tagesordnung.

Es folgt eine Petition des Grafen v. Mirbach, welche eine Reihe agrarischer Forderungen aufstellt: Erhaltung der Getreidezölle in der jetzigen Höhe, Aufhebung des Identitätsnachweises, Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer, Einführung der Doppelwährung, Tarifbegünstigungen für Getreide und andere landwirthschaftliche Erzeugnisse, Hergabe von staatlichem Grund und Boden zur Rentengüterbildung, Beseitigung des Getreide-Terminhandels. Die Kommission beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen (das Abgeordnetenhaus ging bekanntlich über den größten Theil der Petition zur Tagesordnung über.)

Berichterstatter Graf **v. Klinkowström** befürwortet den Beschluß der Kommission unter Hinweis auf die schlechte Lage der Landwirthschaft.

Graf **v. Brühl** hält es für dringend nothwendig, daß die Staatsregierung die Forderungen der Petitionen prüfe.

Reichsbankpräsident **Koch** erklärt, daß die Frage betreffs der Doppelwährung vor das Forum des Reichs gehöre. Aus diesem Grunde sei das Abgeordnetenhaus mit Recht darüber zur Tagesordnung übergegangen. Amerika habe ja in der letzten Zeit eine Einladung zu einem Währungskongreß ergehen lassen, aber nur, weil es sich in Folge seiner Silbergesetzgebung in schlimmer Lage befinde, weil sich sein Silbervorrath in erschreckender Weise gehäuft habe. Ob die anderen Staaten wenigstens akademisch auf die amerikanischen Anregungen eingehen werden, stehe noch dahin. Jedenfalls werde England kaum Zugeständnisse machen können. Bei allen Sympathien für die Landwirthschaft könne doch nicht behauptet werden, daß in den jetzigen Währungszuständen ein Grund liege, um sich auf unsichere Bahnen zu begeben. Unsere Währungszustände seien durchaus gesund. Sie haben dazu geführt, daß die deutsche Banknote in der ganzen Welt wie Gold angenommen werde, was dem Handel die werthvollsten Dienste leiste. Die Herren Petenten seien sich überhaupt nicht klar über das, was sie wollen. Bei Eröffnung der freien Silberprägung würden wir zu einer Krisis ohne Gleichen kommen, vor der die Landwirthschaft selbst erschrecken würde. Redner bittet, über diesen Punkt zur Tagesordnung überzugehen.

Graf **v. Mirbach** weist auf die Entwickelung der Währungsbewegung hin, welche auf eine volle Geltendmachung des Silbers dränge. Die Landwirthschaft habe ein besonderes Interesse daran, und trotz der Prophezeihungen des Vorredners würde die Doppelwährung einmal zur Geltung kommen.

Oberbürgermeister **Becker** bekämpft die Resolution. Die hier vorgeschlagenen Mittel seien nicht geeignet, die Landwirthschaft zu heben.

Reichsbankpräsident **Koch** bemerkt, er sei kein prinzipieller Gegner der Silberwährung, sondern ein Anhänger der gesetzlichen Währung. Das Gold habe den Vortheil, ein internationales Metall zu sein, das Silber sei ein nationales. Deutschland werde sich an dem amerikanischen Kongreß betheiligen, werde sich aber zunächst nur auf das Anhören beschränken. Viel werde bei dem Kongreß nicht herauskommen.

Graf **Eulenburg-Praffen** bittet die Petition zu berücksichtigen, welche die Regierung nicht binde, sondern sie nur zur Prüfung der Doppelwährungsfrage auffordere.

Finanzminister Dr. **Miquel** verweist darauf, daß die Regierung mehrere Forderungen bereits erfüllt habe, so bezüglich des Ausbaues der Eisenbahnen, der Begünstigung der Rentengüter, der Staffeltarife. Die preußische Staatsregierung beschäftige sich auch mit der Frage der Aenderung des Unterstützungswohnsitzes im Interesse der Landwirthschaft, die großen Ausgaben für Flußregulirungen, für Landmeliorationen kommen doch der Landwirthschaft zu gute. Man könne der Regierung also nicht den Vorwurf machen, daß sie für die Landwirthschaft nichts thue. Und nun gehe ja die Regierung auch mit einer Steuerreform um, welche bezwecke, die Doppelbesteuerung der Landwirthschaft möglichst zu beseitigen. Eine bestimmte Erklärung über die Höhe und die Art des Verzichts der Regierung auf die Grund- und Gebäudesteuer erklärt aber der Minister bis jetzt noch nicht abgeben zu können. Doch könne man in der Praxis den Satz: Personalsteuern für den Staat, Realsteuern für die Gemeinde, nicht strikt durchführen.

Oberbürgermeister **Struckmann** spricht sich gegen die Petition aus. Man brauche die Regierung nicht erst aufzufordern, der Landwirthschaft zu helfen, denn sie habe ihre Fürsorge für diesen Erwerbszweig in vollem Maße gezeigt.

Graf **v. Mirbach** bittet die Staatsregierung, den Standpunkt beizubehalten, den sie auf der letzten Münzkonferenz in Paris eingenommen, daß es nämlich wünschenswerth sei, den Werth des Silbers auf einer gewissen Höhe zu erhalten.

v. Wedell-Piesdorf giebt zu, daß die Regierung für die Landwirthschaft Manches gethan habe, aber geholfen sei ihr nicht. Dagegen empfehle es sich nicht, in diesem Augenblicke die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Man könne über so wichtige Fragen nicht an einem Nachmittage nach so kurzer Diskussion beschließen. Das schädige das Ansehen des Herrenhauses. Redner beantragt deshalb, die Petition der Regierung zur eingehenden Erwägung zu überweisen.

Das Haus beschließt diesem Antrage gemäß.

Es folgt eine Petition der Bodenbesitzreformer, welche ein gesetzliches Vorzugsrecht für Forderungen von Bauhandwerkern, Baulieferanten und Bauarbeitern verlangen.

Die Kommission schlägt vor, die Petition der Regierung als Material zu überweisen.

Prof. **Dernburg** hält eine gesetzgeberische Maßregel in dieser Materie für durchaus nothwendig. Namentlich in Berlin seien höchst bedauernswerthe Zustände eingetreten, bei den meisten Subhastationen fallen die Forderungen der Bauhandwerker aus, und so kommen diese Leute um ihr sauer verdientes Geld. Redner beantragt Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Berücksichtigung.

Oberbürgermeister **Bender** schließt sich diesen Ausführungen an.

Der Antrag Dernburg wird angenommen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr (Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein, Nachtragsetat).

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

□ **Berlin,** 31. Mai. Im Abgeordnetenhause wie im Herrenhause hat sich die Regierung heute Niederlagen geholt, die ihr nur zur Ehre gereichen können

Im Abgeordnetenhause hat die konservativ-ultramontane Mehrheit trotz des entschiedensten Einspruchs der Staatsregierung das Militäranwärtergesetz in unannehmbarer Weise umgestaltet. Dies Gesetz will für die mit Zivilversorgungsscheinen entlassenen Unteroffiziere die Gelegenheit zu subalternen Stellungen vermehren, und die Landgemeinden sollen hiernach ebenso wie die Stadtgemeinden gehalten sein, für Subalternämter Militäranwärter in erster Reihe zu berücksichtigen. Das paßt aber den Konservativen nicht, die ihren Groll über die Landgemeindeordnung noch immer nicht verwunden haben. Der Anlaß schien ihnen günstig, indirekt gegen Herrfurthsche das Gesetz zu demonstriren, und so beschloß die Rechte, unterstützt vom willfährigen Zentrum, daß die betreffenden Bestimmungen des Militäranwärtergesetzes nicht für Gemeinden bis zu 3000 Einwohner gelten sollten. Die Vorlage war damit einfach verhöhnt und vernichtet. Vergeblich blieben alle Vorstellungen des Ministers des Innern und des Kriegsministers, vergeblich auch der Appell der liberalen Redner an das Gerechtigkeitsgefühl und die Vaterlandsliebe der Konservativen. Empfindungen, die sich in der Fürsorge für die ehemaligen Militärs vortrefflich hätten bewähren können. Die Rechte dekretirte einfach, was ihres Willens ist, und so geschah es, zuerst in der zweiten Lesung, also gestern, und heute endgiltig in der dritten Lesung. Die Regierung kann sich eine solche Herunterwirthschaftung ihrer billigenswerthen und maßvollen Vorlage natürlich nicht gefallen lassen, und da das Gesetz an das Herrenhaus zurück muß, so wird dort darauf gedrungen werden, daß die heutigen Beschlüsse wieder umgestoßen werden. Eine an sich rein sachliche Angelegenheit zweiten Grades kann somit noch eine erhöhte parteipolitische Bedeutung gewinnen, wenn nach Pfingsten das Abgeordnetenhaus zum zweiten Male in die betreffende Berathung eintreten und die heutige Mehrheit vor die unabwendliche Frage gestellt werden wird, ob sie wirklich in dieser Weise die guten Absichten der Regierung lahmlegen will. Die Eröffnung besserer Aussichten für die Militäranwärter ist eine Frage, deren Bedeutung für die Sicherheit unserer Wehrkraft auf der Hand liegt. Immer schwieriger wird für die Militärverwaltung die Heranziehung von Unteroffizieren; auch die im vorigen Jahre vom Reichstage bewilligten Unteroffizierprämien haben nur ungenügend gewirkt, und die heute von den Konservativen und dem Zentrum verhunzte Vorlage würde ein weit geeigneteres Mittel zur Erreichung eines Zweckes sein, dessen Nothwendigkeit am Allerwenigsten die Konservativen leugnen werden. Aber wo ihre Selbstsucht in Betracht kommt, da können sie bekanntlich gefährlich werden. Die zweite Niederlage senkte sich auf das Haupt der Regierung im Herrenhause herab, indem das begehrliche Petitionsbündel der Steuer- und Wirthschaftsreformer, ebenfalls unter Widerspruch der Regierung, nicht nur „zur Berücksichtigung", sondern auf Antrag des Hausministers von Wedell-Piesdorf sogar „zur eingehenden Erwägung" an das Staatsministerium verwiesen wurde. Diese Petition hat schon dem Abgeordnetenhause vorgelegen, und sie wandert durch die Parlamente; auch der Reichstag wird über sie noch zu verhandeln haben. Besonders aufregend ist die Sache natürlich nicht, und auch die bimetallistische Weisheit des Grafen Mirbach wird keinen Schaden weiter anstiften. Immerhin hat die Debatte einigen Werth gehabt, indem sie nämlich den Bankpräsidenten Koch veranlaßte, das Festhalten der Regierung an den bestehenden Münzverhältnissen mit einer jeden Zweifel ausschließenden Bestimmtheit zu betonen. Unter solchen Umständen darf man die Agrarier im Herrenhause schon reden lassen, was sie wollen.

— Das Beileidsschreiben aus dem Zivilkabinet des Kaisers an den Gerichtsassessor v. Forckenbeck lautet:

„Die Nachricht von dem Ableben Ew. Hochwohlgeboren Herrn Vaters, des Oberbürgermeisters Dr. Max v. Forckenbeck, hat Seine Majestät den Kaiser und König mit aufrichtiger Theilnahme erfüllt. Seine Majestät, Allerhöchstwelche der Verdienste des Verewigten um die Entwickelung Allerhöchstihrer Haupt- und Residenzstadt Berlin dankbar gedenken, haben mich zu beauftragen geruht, Ew. Hochwohlgeboren und den übrigen Hinterbliebenen Allerhöchstihr herzliches Beileid auszusprechen."

— In seiner „Richtigstellung" an die Adresse der „Freis. Ztg." hebt Propst Jahnel mit besonderem Nachdruck hervor, daß er die Bitte des Schwiegersohnes des Herrn von Forckenbeck um eine Grabstelle auf dem katholischen Kirchhof in der Liesenstraße „sofort gewährt" und auch die Ueberführung der Leiche der verstorbenen Gemahlin Forckenbeck's dorthin „bereitwilligst zugestanden" habe. Die Bedingung, unter der das geschah, wird aber sorgfältig verschwiegen. Nach den dem katholischen „Märk. Volksbl." von berufenster Seite zugegangenen Informationen hatte der Propst die ausdrückliche Bedingung gestellt, daß keine Ansprache von Seiten eines Stadtverordneten, noch von Seiten irgend eines anderen Laien bei der Beerdigung gehalten werden dürfte. — Daß Propst Jahnel die Zumuthung, den Oberbürgermeister v. Forckenbeck ohne jede Feierlichkeit zu beerdigen, noch in Form eines höflichen Entgegenkommens kleidete, ist ein glänzender Beweis kirchlicher Ueberhebung.

Bochum, 31. Mai. Zur Verhaftung des Herrn Fusangel erhält die Berliner „Volksztg." von hier folgenden Bericht unterm gestrigen Datum: Die plötzliche Verhaftung des Herrn Fusangel bildet heute das Tagesgespräch in der hiesigen Stadt. Herr Fusangel hatte noch die im Bochumer Steuerprozesse zuerkannte Strafe von vier Monaten zwanzig Tagen zu verbüßen. Das reichsgerichtliche Erkenntniß, durch das die gegen das zweite Urtheil der Essener Strafkammer eingelegte Revision verworfen wird, ist erst nach der Verhaftung des Herrn Fusangel in dessen Wohnung zugestellt worden, und die Staatsanwaltschaft hat es also nicht für angebracht gehalten, die Frist zwischen Zustellung des Urtheils und der Aufforderung, die Strafe anzutreten, welche für gewöhnlich jedem Verbrecher gewährt wird, sofern derselbe sich nicht in Haft befindet, einzuhalten. Sie hat im Gegentheil ohne jeden ersichtlichen Grund die denkbar schroffste Form für die Vollstreckung des Urtheils gewählt.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 30. Mai. [Prozeß Polke.] Am Sonnabend setzte Rechtsanwalt Friedmann sein Plaidoyer fort mit der Darlegung, daß aus dem Börsenjournal unzweideutig die Motive des Angeklagten hervorgingen, und mit einer weiteren Widerlegung der Behauptung, daß Polke sich eine künstliche „Kurstreiberei" habe zu Schulden kommen lassen; derselbe habe durchaus legal dabei verfahren. Es sei doch kein Verbrechen, daß der Angeklagte seine Waare lobte, wenn auch viele dadurch zum Ankauf veranlaßt wurden. Den Rückgang der Kurse hat der Angeklagte nicht verursacht, sondern die Zeitverhältnisse, die Verhaftung des Angeklagten, die öffentliche Aufforderung des Staatsanwalts, der schlankweg von Betrügereien des Angeklagten gesprochen hat, das Eindringen Hamschers in die Generalversammlung, um die Gesellschaft zu sprengen 2c. 2c. Als die Verhaftung stattfand, ist der Kurs gesunken, als in der Verhandlung die Gutachten der Sachverständigen über den inneren Werth bekannt wurden, stieg der Kurs und jetzt ist das eingetreten, was vorausgesagt wurde: Nachdem der Direktor Arnold durch den Herrn Staatsanwalt veranlaßt wurde, vorzeitig sich über die Dividenden-Aussichten zu äußern, ist der Kurs um 9 Proz. gefallen. Redner übt nochmals eingehende Kritik an den Zeugen, besonders an Hamscher. Alles, was der Angeklagte behauptet hat, ist in dem ganzen langen Verfahren Wort für Wort bestätigt worden. Hamscher, Maertz und Müller-Dany suchten nur im Trüben zu fischen.

Der Vertheidiger geht darauf zu einer Charakteristik der übrigen Zeugen über, der er eine Kritik der Art des Zeugenaufsuchens seitens des Staatsanwalts vorausschickt. Nie sei so ein Aufruf an etwa geschädigte Personen von dem Staatsanwalt bis in das kleinste Provinzblättchen in dieser Form wie hier erlassen worden mit der Behauptung, daß ein Betrug vorliegt. Die Wirkung davon auf die Zeugen sei erkennbar. Die sämmtlichen Zeugen sind induzirt entweder durch die Agitation der Hamscher und Genossen oder durch den Aufruf des Staatsanwalts. Die Zeugen schwören außerdem in die eigene Tasche, denn sie können gar nicht anders. Wenn über ein Jahr hindurch den Zeugen immer und immer wieder nahe gelegt wird, daß sie am Ende getäuscht sein könnten, dann werden sie schließlich gewissermaßen in eine Hypnose versetzt. Der Angeklagte ist in der glücklichen Lage gewesen, auch auf die verfänglichst erscheinenden Momente stets die unverfänglichste Erklärung geben zu können. Er hat sofort nachweisen können, daß die von der Anklage als verfänglich bezeichnete Ordre bezüglich eines Verwandten darin ihren Grund hatte, daß er sich diesen Verwandten „abwimmeln" wollte, er hat sofort nachweisen können, daß die als verfänglich erachtete Depesche „Machen Sie den Kurs" sich auf Beeskows Fuhr-Bazar bezog, und Hamscher hätte, wenn er ehrlich sein wollte, bei seiner Vorvernehmung sofort sagen können, daß das ein einfacher börsentechnischer Ausdruck ist. Der Angeklagte hat alle verdächtigen Momente, welche der Staatsanwalt in solchen gelegentlichen Anwendungen des Börsenjargons erblickte, in ihr Nichts zurückzuführen vermocht, er wird nach den Lehren dieses Prozesses in der Anwendung des Börsenjargons künftig vorsichtiger sein. Die Annahme des Staatsanwalts, daß es ein betrügerisches Unternehmen des Angeklagten gewesen ist, wenn er in seinen Briefkastennotizen von der großen Höhe des Ueberschusses gesprochen hat, ist durch den Gang der Beweisaufnahme widerlegt worden. Die Anklagebehörde hat freilich für eine Aufklärung nach dieser Richtung hin nicht gesorgt, ebensowenig der Untersuchungsrichter — warum nicht, das mag der Himmel wissen! Und doch handelt es sich um ein außerordentlich simples rechnerisches Exempel! Die Sachverständigen haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß der fragliche Ueberschuß auf 19,3 festzustellen ist. Redner geht eingehend auf die Frage ein, was für Schätzung der Dividende maßgebend sei, und wendet sich unter Berufung auf das Urtheil der ganzen Handelswelt gegen den Ausspruch des Staatsanwalts, daß nur der Reingewinn dazu benutzt werden dürfe. Der Angeklagte habe, wie selten einer, mit seinen Prophezeiungen Recht gehabt, war aber trotzdem immer sehr vorsichtig in seinen Voraussagungen und habe durchaus nichts Falsches speziell über die Messinglinien gesagt; gerade hier habe sich alles reell und solid bewährt.

Hierauf bricht der Vertheidiger seine Ausführungen ab, um sie am Montag mit der Beleuchtung der angeblichen Vermögensschädigung der Zeugen fortzusetzen.

— 31. Mai. Am Montag führte Rechtsanwalt Dr. Friedmann seine Vertheidigungsrede zu Ende. Er beleuchtete zunächst nochmals die persönlichen Motive, welche die Hauptbelastungszeugen geleitet haben, und trat der Anschauung entgegen, als ob die mit einigen Zeugen getroffenen nachträglichen Vereinbarungen seitens des Angeklagten ihren Grund in einem bösen Gewissen des letzteren hatten, es sei lediglich eine außerordentliche geschäftliche Kulanz geübt worden. Redner geht sodann auf die Frage der angeblichen Vermögensschädigung der Zeugen ein und führt aus, daß für diese nicht die geringste praktische Unterlage vorliege. Man könne doch nicht von einer Vermögensschädigung sprechen, weil die Zeugen die Aktien zu hohen Kursen gekauft hatten und der Kurs an einem bestimmten Tage 95 stand. Die Kurse haben anders gestanden zur Zeit, als der Angeklagte durch den Staatsanwalt verhaftet wurde, anders, als der Gerichtshof ihn wieder entließ, anders, als der Staatsanwalt neulich eine vorzeitige Auslassung über die zu erwartende Dividende veranlaßte. Der Staatsanwalt kann unmöglich nur nach unten hin rechnen, sondern er muß auch nach oben hin rechnen, und es ist noch gar nicht zu sagen, ob nicht der Kurs der Façonschmiede-Aktien gerade infolge dieses Prozesses über das vom Angeklagten gestellte Prognostikon hinaus sich noch heben wird. Fast alle Zeugen wären in der Lage gewesen, die Aktien mit einem kleinen Gewinn zu verkaufen, sie thaten es aber nicht, weil ihnen ein noch größerer Gewinn vorschwebte. Fast alle Zeugen waren alte Spekulanten und wer spekulirt, kann sich über Kursrückgänge und Kursschwankungen von 50 Proz. nicht beklagen. Der Vermögensschaden muß doch vorliegen im Augenblicke des Ankaufs; Alles, was dahinter liegt, ist doch gleichgiltig. Auch die angebliche Depesche des Angeklagten aus Sylt, nichts mehr über Façonschmiede zu bringen, dürfe hier nicht herangezogen werden, weil erweislich eine solche gar nicht vorgelegen hat. Wenn Alles das bekannt gewesen wäre, was diese Verhandlung erst durch großes Bemühen des Vorsitzenden eruirt hat, hätte kein Staatsanwalt die Verhaftung des Angeklagten verhängt, hätte kein Staatsanwalt die Anklage erhoben. Gerade dieser Prozeß hat den eminenten Segen der öffentlichen Verhandlung erwiesen. Redner schließt mit dem Ausdruck der bestimmten Erwartung, daß der Gerichtshof auf Freisprechung erkennen werde.

R.-A. Staub hebt in seiner Vertheidigungsrede einige juristische Gesichtspunkte besonders hervor. Er vertheidigt die Zulässigkeit der Einstellung der wahren Werthe in die Bilanz und stellt gleich dem Vorvertheidiger eine künstliche Kurstreiberei entschieden in Abrede, ebenso daß die Briefkastennotizen einen Betrug involvirten, letzteres sei schon darum unmöglich, weil die Zeugen ja nicht auf falsche Vorspiegelungen hin gekauft haben. Auch die Anklage der Vermögensschädigung sei absolut haltlos. Redner erörtert sodann die Fragen des Preßdelikts und konstatirt, daß letzteres, wenn es vorgelegen hätte, längst verjährt wäre. Auch er schließt mit der Erwartung der Freisprechung.

Der dritte Vertheidiger, Rechtsanwalt Munckel, schließt sich den Anträgen der anderen Vertheidiger an. Der Angeklagte habe nichts gethan, was die Anklage rechtfertigen könne; er habe durchweg wie ein anständiger Mann gehandelt ohne jeden Dolus, und habe niemanden über seinen Aktienbesitz von Façonschmiede im Zweifel gelassen. Auch seine Werthberechnung war durchaus richtig, nirgends ist ihm eine Unwahrheit nachgewiesen. Daß er seine Waare lobte, ist doch kein Unrecht, ebensowenig, daß er billig einkaufte und gern theurer verkaufen wollte. Was der Angeklagte an Thatsachen über die Dividende und den Kurs gesagt hat, ist richtig. Es war möglich, unter Umständen eine Dividende von 20 und 40 Prozent zu gewähren, und es lagen briefliche Anfragen über Façonschmiede in Masse vor. Es sei erwiesen, daß der Angeklagte keineswegs sein Publikum im wüsten Spiel ausgebeutet, sondern es trefflich berathen habe. Von einem Kursmachen im Sinne der Anklage sei keine Rede. Redner übt gleichfalls scharfe Kritik an den Zeugen. Die mündliche Verhandlung habe dem Angeklagten in vollstem Maße seine Ehre wiedergegeben. Man werde künftig bei der Staatsanwaltschaft sich mehr überlegen, ob es rathsam sei, jemand von vornherein einen Betrüger zu nennen. Redner kommt auf die früheren vergeblichen Versuche der Vertheidigung zurück, die Haftentlassung des Angeklagten zu bewirken. Der Grund lag wohl in einem damaligen gewissen Vorurtheil gegen das Börsenspiel. — Der Präsident erklärt das für eine unberechtigte Kritik. — Rechtsanwalt Munckel: Vielleicht darf ich sagen, daß eine gewisse Voreingenommenheit Platz gegriffen hatte. Die Annahme, daß hier schwere Schäden aufgedeckt werden, hat sich als irrig erwiesen: der Schaden liegt nicht in dem, was der Angeklagte gethan, sondern was er gelitten hat. Ueber den Freispruch des Gerichts habe ich nicht den geringsten Zweifel.

Der Staatsanwalt hält in einer kurzen Replik daran fest, daß er nur seine Schuldigkeit gethan, daß die Verhaftung zu Recht erfolgt war und aufrecht erhalten wurde. Er halte den Angeklagten auch jetzt noch des Betruges für überführt.

Nach einer Duplik des Rechtsanwalts Friedmann, in welcher dieser nochmals ausführt, daß das Verfahren des Staatsanwalts, durch Aufruf Zeugen gegen den Angeklagten zu suchen, einzig dastehe, und einigen Schlußbemerkungen des Angeklagten wird die Urtheilsverkündigung auf Freitag 9 Uhr festgesetzt.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 31. Mai. Wie hier bestimmt verlautet, trifft der Zar am Donnerstag auf der Yacht „Polarstern" zu einstündigem Aufenthalt hier ein. Hier soll dann die Begegnung mit Kaiser Wilhelm stattfinden. Die Rückkehr nach Kopenhagen erfolgt noch am Donnerstag.

Frankfurt a. M., 31. Mai. Der „Kl. Presse" zufolge wurden bei der Haussuchung bei der Mutter des Verhafteten Gerloff, dem Vetter Jägers, vier bis fünfhunderttausend Mark in Scheinen zerrissen im Closet vorgefunden. Auch im Keller entdeckte man eine größere Summe in Scheinen. Die Mutter und die Schwester Gerloffs wurden verhaftet.

München, 31. Mai. Die hiesige Stadtgemeinde nahm mit Genehmigung des Reichskanzlers bei dem Reichsinvalidenfonds eine Anleihe von 8 000 000 M. zum Kurs von 102,25 gegen 4 Proz. Verzinsung auf.

München, 31. Mai. Wie die „Amberger Volks-Zeitung" meldet, brannten in Parkstein vorgestern Nacht 23 Wohn- und Nebengebäude nieder. Gleichzeitig wurden in Weitenhill 4, in Witzlohe, Ensberg, Unterauerbach, Regensstauf, Nittenau, Muschenried und Dappershofen je 1 Gebäude durch Blitz bei heftigem Gewitter eingeäschert. Ein Oekonom in Dappershofen wurde durch Blitz getödtet, ein Händler in Rötz schwer verwundet.

Regensburg, 31. Mai. Im Marktflecken Abbach (Regierungs-Bezirk Nieder-Bayern) brach gestern ein Feuer aus, welches 20 Häuser, darunter das Postamt, in Asche legte.

Wien, 30. Mai. Dem „Fremdenblatt" zufolge werden die neuen Tarife der österreichischen Staatseisenbahn, entsprechend den vom Staatseisenbahnrathe angenommenen Modifikationen, in den nächsten Tagen veröffentlicht werden und am 15. Juli in Kraft treten.

Wien, 30. Mai. Bei einem heutigen Besuch in der Theater- und Musikausstellung sprach sich der Kaiser mit besonderer Anerkennung über die Weimarer Abtheilung aus und äußerte von derselben, sie gehöre zu den schönsten der Ausstellung.

Wien, 30. Mai. Die hier eingetroffene Abordnung von Rumänen aus Ungarn und Siebenbürgen entsandte heute ein Loyalitäts-Telegramm an den Kaiser. Dieselbe trifft Abends mit antisemitischen Freunden zu einem Kommers zusammen. Wenn der morgige letzte Schritt behufs Erlangung einer Audienz bei dem Kaiser fruchtlos bleibt, beabsichtigt die Deputation nach Ueberreichung eines Memorandums in der Kabinetskanzlei nach Hause zu reisen.

Agram, 31. Mai. Von den gestern gewählten Abgeordneten für den kroatischen Landtag gehören 45 der National-Partei, 5 der Starcsewicz-Partei an; ein Abgeordneter ist parteilos. Von den heute in 23 Bezirken stattgehabten Wahlen sind bis jetzt 12 Wahlergebnisse bekannt; alle 12 Mandate sind der Nationalpartei zugefallen.

Petersburg, 31. Mai. Eine soeben publizirte Verordnung bestimmt, daß für die bestehenden fünf Schützenbrigaden des europäischen Rußlands zum 1. Oktober d. J. je zwei Batterien leichter Artillerie, insgesammt also zehn Batterien gebildet werden. Dieselben sollen den Friedensetat und Bespannung für 8 Geschütze haben. Ferner werden der kaukasischen Schützen-Brigade die bestehenden zwei Gebirgsbatterien der 19. Artillerie-Brigade zugetheilt, während letztere zwei neue leichte Batterien erhält. In Kriegszeiten bildet der Artilleriepark der 19. Artillerie-Brigade zwei mit Patronen und zwei mit Artilleriegeschossen ausgerüstete Batterien. Schließlich wird der Etat der regulären berittenen Artillerie um neun Unter-Militärs und sechs Pferde pro Batterie gekürzt.

Kopenhagen, 31. Mai. Heute fand hier die Beisetzung des verstorbenen Ministers des Auswärtigen Baron von Rosenörn-Lehn statt. Der König, der Kaiser von Rußland, der König von Griechenland, der Kronprinz von Dänemark, der Herzog von Cumberland, der Prinz von Wales mit seinem Sohne Georg und die Prinzen des dänischen Königshauses, sowie die Minister, das diplomatische Korps und ein zahlreiches glänzendes Gefolge waren bei der Trauerfeier anwesend.

Kopenhagen, 31. Mai. Prinz Julius und Prinzessin Louise von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg sind heute Abend 8 Uhr via Korsör nach Kiel abgereist. Der König, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin mit den drei ältesten Kindern gaben den Herrschaften bis zum Bahnhofe das Geleit.

Rom, 31. Mai. Der Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung eines provisorischen Budgets für sechs Monate gelangt morgen

zur Vertheilung und soll am Donnerstag in der Budgetkommission, am Sonnabend oder Montag in der Kammer berathen werden. Die Vorlage, die von einer kurzen Begründung eingeleitet wird, ist wie der Gesetzentwurf über das Budgetprovisorium von 1886/87 abgefaßt, welcher einem ähnlichen Zwecke diente, wie der morgen zur Vertheilung gelangende Entwurf.

Paris, 31. Mai. Nach Mittheilung der Direktion der großen Magazine von Corbeil sind bei der gestrigen Feuersbrunst fünf Personen ums Leben gekommen, zwei Personen werden vermißt, 25 sind verwundet, unter denen gegen 16 leicht.

Brüssel, 31. Mai. Der König richtete ein Schreiben an den General Brialmont, in welchem er ihm mittheilt, daß er seinen Rücktritt genehmige. Der König dankt zugleich dem General und beglückwünscht denselben zu dem Antheil, den er an der Organisation der Vertheidigung des Landes und an der Errichtung der Maasbefestigungen, welche den vollkommensten Typus dieser Art darstellten, genommen hat. — General Brialmont ersuchte den Kriegsminister in einem Schreiben, er möge seiner Funktionen nicht erst am 26. Juni, sondern bereits am 14. Juni, nach den Wahlen zur Deputirtenkammer, enthoben werden. Wie bekannt, hat General Brialmont für die bevorstehenden Wahlen eine liberale Kandidatur für Brüssel angenommen.

London, 31. Mai. Unterhaus. Der Parlamentssekretär des Auswärtigen Lowther gab in der heutigen Sitzung die Erklärung ab, der französische Botschafter in London, Waddington, habe die Gerüchte über die Vorgänge in Uganda zur Kenntniß von Lord Salisbury gebracht, die Regierung habe aber nur antworten können, daß sie von den angeblich dort vorgekommenen Unruhen bis jetzt keine zuverlässigen Nachrichten habe und Kapitän Lugards Bericht über die Vorgänge erwarte. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Antrag des Unterhausmitgliedes Rasch, wegen des Derby-Rennens auf morgen keine Sitzung festzusetzen, mit 158 gegen 144 Stimmen verworfen.

London, 31. Mai. Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Alexandria von heute gemeldet wird, ist der flüchtige Kassirer Jäger heute nach Triest eingeschifft worden.

Jarotschin, 1. Juni. [Privattelegramm der „Pos. Ztg."] Heute Nachts brannte das Fleischer Zadeksche Haus nieder. Der Feuerwehrmann Hubert, der beim Retten verunglückte, ist todt.

Handel und Verkehr.

** **Hamburg**, 31. Mai. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Fest. Notirungen p. 100 Kilogr. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 33½—34 M., Lieferung 33—33½ M. Kartoffelmehl. Primawaare 32—32½ M., Lieferung 32—32½ M., Superiorstärke 34½—35½ Mk., Superiormehl 35—36 M., Dextrin, weiß und gelb, prompt 39—42 M. Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 38½—39½ M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 39½—40 M. per 100 Kilogramm.

** **Wien**, 31. Mai. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 20. bis 26. Mai 773 337 Fl., Mindereinnahme 19 372 Fl.

** **Prag**, 31. Mai. Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der Böhmischen Nordbahn beschloß die Vertheilung einer Dividende von 5⅔ Prozent, eine Tantieme für die Verwaltung in Höhe von 2500 Fl. und einen Vortrag auf neue Rechnung im Betrage von 88 431 Fl. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes wurden wiedergewählt.

** **Rotterdam**, 31. Mai. Bei der heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Zinnauktion wurden 33 700 Blöcke Bankazinn zu 58 à 58¾, durchschnittlich 58½ verkauft.

Marktberichte.

** **Berlin**, 28. Mai. [Butter-Bericht von Gust. Schultze und Sohn in Berlin.] In Folge der eingetretenen wärmeren sehr fruchtbaren Witterung hat die Produktion zugenommen und waren Zufuhren in allen Qualitäten größer als bisher; wogegen die Nachfrage etwas nachgelassen hat, da nur für den nothwendigsten Bedarf gekauft wurde. Das Geschäft verlief daher in einer ruhigeren Simmung zu um 3 Mark per 50 Kilo ermäßigten Preisen. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 105 bis 108 M., IIa. 102—104 M., IIIa. 99—101 Mk., abfallende 92—98 M., Landbutter: Preußische 88—90 M., Netzbrücher 88 bis 90 M., Pommersche 88—90 M., Polnische 88—90 M., Schlesische 88—90 M., Galizische 80—84 M., Margarine 40—70 M. Tendenz: Bei stärkeren Einlieferungen gaben Preise etwas nach.

O. Z. **Stettin**, 28. Mai. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft blieb auch in der verflossenen Woche lebhaft und fanden größere Umsätze in Heringen und Schmalz statt.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 2000 Ztr., vom Transitolager gingen 600 Ztr. ab. In der Lage des Artikels hat sich nichts verändert. Unser Markt schließt ruhig. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 105 bis 114 Pf., Menado braun und Preanger 122—140 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 115—120 Pf., Java blank bis blaß gelb 108 Pf., do. grün bis ff. grün 99—102 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 103—108 Pf., do. grün bis ff. grün 97 bis 100 Pf., Campinas superior 80—85 Pf., do. gut reell 75—78 Pf. do. ordinär 65—70 Pf., Rio superior 76 bis 78 Pf., do. gut reell 72—74 Pf., ordin. 60—65 Pf. Alles transito.

Heringe. Schottische Ostküstenheringe sind auch ferner ganz befriedigend abgegangen; es bedang zuletzt Crownfulls 32—33 M., ungestempelte Vollheringe 30—32 M., Crownmatfulls 27½—28 M., ungestempelte Matties 20—23 M., Crownmixed und Crownihlen 19—20 M. Größere Umsätze haben in Yarmouther Heringen, namentlich Fulls stattgefunden, für die letztere Sorte wurde 24 M., für Medium Fulls 21—22 M., für Matties 18—19 M. unversteuert bezahlt. — Von neuen Matjesheringen wurden bis jetzt im Ganzen 2374½ Tonnen zugeführt; die letztwöchentlichen Zufuhren stießen auf lebhafte Nachfrage und wurden bis auf die wenigen jetzt noch unentlöschten Partien schlank geräumt. Castlebay Salzung, welche schon in Größe und Qualität recht schön ausfiel, erzielte 100—115 M., Stornoway 35—40 M., in einem Falle 60 M.; geringere Partieen 30 M. versteuert und billiger. — Die Zufuhr von schwedischen Heringen belief sich auf 341 Tonnen, bei kleinen Partieen bedangen Fulls 17—20 M., Ihlen 10—12 M. unversteuert. — In Norwegischen Heringen, wovon diese Woche 1190 Tonnen eintrafen, hat ein gutes Geschäft stattgefunden, bezahlt wurde für Kaufmanns- 30—33 M., Großmittel 27 bis 30 M., Reellmittel 19—22 M., Mittel 14—16 M., Kleinmittel 10 M., Sloeheringe 15—18 M. unversteuert. Mit den Eisenbahnen wurden vom 18. bis 24. Mai 1052 Tonnen Heringe versandt mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 24. Mai 56 850 Tonnen gegen 55 049 Tonnen in 1891 und 71 789 Tonnen in 1890 in gleichem Zeitraum.

Bromberg, 31. Mai (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—210 M., geringe Qualität 190—199 M., feinster über Notiz. — Roggen 184—190 M., geringe Qualität 173—183 M. feinster über Notiz. — Gerste 150—158 M., Brau- 160—165 M. — Futtererbsen 160—170 M., Kocherbsen 190—200 M., Hafer 150—160 M. — Spiritus für 10 000 Literprozent 50er Konsum 59,00 M., 70er 39,50 M.

** **Leipzig**, 31. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,82½ M., pr. Juli 3,85 M., pr. Aug. 3,85 M., pr. Sept. 3,90 M., pr. Oktober 3,90 M., p. November 3,92½ M., p. Dez. 3,92½ M., p. Jan. 3,92½ M., p. Febr. 3,95 M., p. März 3,95 M., p. April 3,95 M. Umsatz 100 000 Kilogramm.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai und Juni 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
31. Nachm. 2	759,9	NO mäßig	wolkenlos	+24,8
31. Abends 9	757,9	ONO schwach	wolkenlos	+19,2
1. Morgs. 7	756,8	O mäßig	heiter	+18,9

Am 31. Mai Wärme-Maximum + 25,0° Cels.
Am 31. " Wärme-Minimum + 12,6° "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Mai Morgens 0,58 Meter.
" " 31. " Mittags 0,58 "
" " 1. Juni Morgens 0,56 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Hamburg, 31. Mai. Sehr fest.
Gold in Barren pr. Kilo 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 118,85 Br., 118,35 Gd.

Breslau, 31. Mai. (Schlußkurse.) Sich abschwächend.
Neue 3proz. Reichsanleihe 87,25, 3½proz. L.-Pfandbr. 98,00, Konsol. Türken 20,45, Türk. Loose 95,75, 4proz. ung. Goldrente 94,30, Bresl. Diskontobank 94,80, Breslauer Wechslerbank 96,00, Kreditaktien —,—, Schles. Bankverein 112,00, Donnersmarckhütte 87,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft, für Bergbau u. Hüttenbetrieb 118,50, Oberschles. Eisenbahn 59,75, Oberschles. Portland-Zement 86,00, Schles. Cement 120,00, Oppeln. Zement 90,00, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 129,50, Schles. Zinkaktien 195,00, Laurahütte 117,00, Verein. Oelfabr. 85,00, Oesterreich. Banknoten 170,95, Russ. Banknoten 215,25, Giesel Cement 90,00.

Frankfurt a. M., 31. Mai. (Schlußkurse.) Ruhig.
Lond. Wechsel 20,387, 4proz. Reichsanleihe 107,00, österr. Silberrente 81,10, 4⅕proz. Papierrente 81,60, do. 4proz. Goldrente 96,40, 1860er Loose 126,90, 4proz. ung. Goldrente 94,00, Italiener 90,40, 1880er Russen 95,00, 3. Orientanl. 70,40, unifiz. Egypter 97,90, konv. Türken 20,40, 4proz. türk. Anl. 85,00, 3proz. port. Anl. 28,00, 5proz. serb. Rente 83,40, 5proz. amort. Rumänier 98,50, 6proz. konsol. Mexik. 85,30, Böhm. Westb. 301,00, Böhm. Nordbahn 160,00, Franzosen 260¾, Galizier 182⅝, Gotthardbahn 143,20, Lombarden 78⅞, Lübeck-Büchen 146,00, Nordwestbahn 184½, Kreditaktien 272½, Darmstädter 143,00, Mitteld. Kredit 99,90, Reichsb. 148,70, Disk.-Kommandit 194,70, Dresdner Bank 147,10, Pariser Wechsel 80,966 Wiener Wechsel 170,60, serbische Tabaksrente 83,30, Bochum. Gußstahl 126,40, Dortmund. Union 62,70, Harpener Bergwerk 150,20, Hibernia 122,50, 4proz. Spanier 66,50, Mainzer 114,00.
Privatdiskont 1¾ Proz.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 273⅛, Disk.-Kommandit 194,90, Portugiesen —,—.

Wien, 31. Mai. (Schlußkurse). Bei reservirtem Verkehr Tendenz fest, nur Böhmische Bahnen auf Berichte über den Rübenstand schwach, Staatsbahn schließlich lebhaft.
Oesterr. 4⅕% Papierr. 95,82½, do. 5proz. 101,00, do. Silberr. 95,50, do. Goldrente 112,30, 4proz. ung. Goldrente 110,65, 5proz. do. Papierr. 100,95, Länderbank 219,40, österr. Kreditakt. 320,12, ungar. Kreditaktien 362,50, Wien. Bk.-V. 118,25, Elbethalbahn 238,75, Galizier 215,00, Lemberg-Czernowitz 245,00, Lombarden 90,90, Nordwestbahn 216,50, Tabaksaktien 176,25, Napoleons 9,48½, Marknoten 58,50, Russ. Banknoten 1,26, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 106,00.

Paris, 31. Mai. (Schlußkurse.) Träge.
3proz. amortis. Rente 98,40½, 3proz. Rente 97,25, 4½proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 91,50, öster. Goldr. 95⅞, 4proz. ungar. Goldr. 94,81, 3. Orient-Anl. 69,90, 4proz. Russen 1889 96,30, 4proz. Egypter 484,68, konv. Türken 20,52, Türkenl. 88,50, Lombarden 221,25, do. Priorit. 310,00, Banque Ottomane 590,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 429,30, Tab. Ottom. 375,00, Neue 3proz. Rente 98,15, 3proz. Portugiesen 28½, Neue 3proz. Russen 77,40.

London, 31. Mai. (Schlußkurse.) Ermattend.
Engl. 2¾ proz. Consols 97¹¹⁄₁₆, Preuß. 4proz. Consols 106¼, Italien. 5proz. Rente 90⅞, Lombarden 8⅞, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 96¼, konv. Türken 20⅜, österr. Silberr. 81,00, österr. Goldrente 95,00, 4proz. ungar. Goldrente 94, 4prozent Spanier 67, 4½proz. Egypter 90¾, 3proz. unific. Egypter 95⅜, 4proz. gar. Egypter —, 4¼ proz. Tribut-Anl. 95¾, 6proz. Mexikaner 86⅝, Ottomanbank 13⅝, Suezaktien —, Canada Pacific 91⅞, De Beers neue 14¼, Platzdiskont ⅞.

Petersburg, 31. Mai. Wechsel auf London 94,65, Russische II. Orientanleihe 103, do. III. Orientanleihe 104¼, do. Bank für auswärtigen Handel 252½, Petersburger Diskontobank 465, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 423,00, Russ. 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 146, Große Russ. Eisenbahn 240½, Russ. Südwestbahn-Aktien 116⅜. Privatdiskont 4.

Produkten-Kurse.

Danzig, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko fest. Umsatz 100 Tonnen, Weizen bunt und hellfarbig —, do. hellbunt 207—213, do. hochbunt u. glasig —, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 211, do. p. Mai-Transit 126 Pfd. 170, do. p. Juni-Juli Transit 126 Pfd. 155. Roggen loko unv., inländischer per 120 Pfd. 188, do. polnischer oder russischer Transit —, Regulirungspreis zum freien Verkehr 191, do. p. Mai Transit 120 Pfd. —. Gerste große loko 155. Gerste kleine loko —. Hafer loko —. Erbsen loko —. Spiritus p. 10 000 Ltr.-Proz. loko kontingentirt 63,00, nichtkontingentirt 38,00.

Königsberg, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen behauptet, loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 190. Gerste unverändert. Hafer unv., loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 150,00. Weiße Erbsen p. 2000 Pfd. Zollgew. unverändert. Spiritus p. 100 Liter 100 Proz. loko 59½, p. Mai 59¾, p. Juni 59¾. — Wetter: Schön.

Köln, 31. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 19,10. Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Mai —,—, per Juli 18,90. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Mai —,—, per Oktober 54,80. — Wetter: Schön.

Bremen, 31. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faß-zollfrei. Still. Loko 5,75 Br.
Baumwolle. Stetig. Upland middl., loko 39½ Pf., Upland

4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 31. Mai 1892. — 13. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18 (1500) 85 (300) 207 390 404 41 551 708 97 929 1038 54 235 69 349 56 440 560 (500) 763 69 (500) 939 (3000) 2074 174 78 299 311 26 (500) 40 76 410 53 82 516 57 869 903 3042 (500) 250 60 85 301 63 66 503 40 (300) 84 712 944 4102 38 209 88 94 333 540 51 93 624 40 781 832 72 935 (3000) 68 98 5072 120 223 (500) 348 609 13 815 62 953 6085 219 69 452 74 755 931 7034 44 77 87 98 (500) 136 65 91 342 46 99 446 79 535 681 975 80221 350 82 (1500) 471 517 656 806 916 73 9066 170 83 350 408 67 89 547 53 62 617 706 96 847

10154 227 56 83 430 43 (500) 57 679 810 11156 218 53 58 93 324 25 466 69 93 543 600 87 (300) 732 93 868 912 76 12143 90 288 337 459 539 40 53 74 94 602 40 78 796 13020 60 211 315 539 670 14008 260 83 416 610 93 708 (500) 25 (1500) 883 920 26 15184 211 (3000) 31 368 432 507 735 83 98 16098 (1500) 179 98 211 (500) 21 513 21 47 716 61 82 914 17065 135 313 420 524 40 65 718 831 (3000) 963 96 (3000) 18069 87 289 389 450 53 95 593 626 59 74 800 964 19027 68 (3000) 132 236 359 417 21 (500) 26 771 96 891 (1500)

20017 72 354 440 543 53 94 (300) 603 37 851 21012 53 126 41 262 69 96 532 80 603 68 76 744 60 812 32 22007 358 76 444 717 840 23030 176 334 473 681 727 (300) 40 805 (300) 7 920 24084 174 391 874 99 928 31 75 25086 165 302 29 414 509 651 722 71 26065 198 274 95 342 61 540 56 647 717 50 91 94 871 98 962 71 27394 436 523 (300) 51 87 98 658 757 74 947 28003 79 110 30 45 87 276 88 95 303 13 39 406 74 512 41 (3000) 643 (300) 769 920 49 57 92 29050 259 99 327 472 502 24 982

30057 99 106 86 88 283 430 611 765 921 31007 95 205 61 952 32115 212 360 516 614 789 895 33096 121 86 204 72 461 593 644 773 91 (500) 34002 56 73 147 234 84 361 552 (500) 633 79 832 92 909 (1500) 35170 94 269 396 485 501 42 861 (3000) 87 89 958 36022 35 80 277 85 300 6 423 75 518 657 704 874 (3000) 37232 403 72 501 (1500) 886 959 38181 226 328 699 (3000) 918 39016 86 108 63 404 513 38 74 783 804

40032 178 79 298 444 68 551 54 722 806 17 938 41106 204 388 672 775 97 867 900 42041 57 131 203 13 22 87 427 55 67 526 638 763 940 43029 61 140 42 456 (500) 64 97 523 41 644 972 77 44025 71 111 385 99 512 659 710 45072 90 197 309 406 554 60 658 711 23 50 976 46159 207 319 444 637 87 715 87 812 54 938 47043 177 230 71 96 320 560 (500) 735 40 816 48077 103 8 76 94 244 399 462 501 714 906 54 (1500) 49065 131 295 327 73 94 452 579 677 815 29 45 994

50050 69 96 205 10 18 26 49 73 572 96 629 726 82 911 79 96 51006 35 87 115 53 243 54 394 463 (500) 671 973 52148 89 275 521 56 814 54 53051 54 237 347 53 457 893 994 54074 316 470 608 834 951 74 55084 400 758 815 934 50 56179 373 (500) 83 452 92 537 696 792 57005 26 178 225 51 340 409 34 57 65 606 733 58058 69 121 69 204 62 486 88 946 68 73 78 59056 65 155 204 429 546 686 727

60017 27 37 207 25 32 412 33 530 60 82 666 770 837 61175 93 243 330 74 836 62398 432 551 82 901 24 63061 101 300 5 64 557 607 34 92 736 928 64112 258 68 96 360 91 94 432 89 787 98 839 932 65047 50 153 273 342 72 80 403 34 549 60 652 707 82 818 71 910 66048 (1500) 58 315 33 505 53 665 744 825 935 39 67022 152 94 226 533 812 953 (1500) 86 68057 101 200 29 371 429 67 542 57 58 69 763 66 (500) 79 840 962 69163 89 91 225 379 410 90 536 652 860 84 954 64

70059 163 64 351 419 692 733 836 80 71152 325 442 50 620 24 772 80 72087 258 327 74 406 539 953 (500) 73055 107 (1500) 478 517 44 62 (300) 87 94 758 (300) 817 51 74038 101 32 46 266 450 81 552 711 906 80 86 (500) 75087 149 255 65 73 309 68 513 647 70 854 76132 211 60 355 75 (300) 97 504 634 954 56 74 77023 155 93 207 566 755 97 946 (3000) 78014 90 236 58 88 391 446 530 80 94 (3000) 657 753 92 967 79094 (500) 161 72 205 (500) 317 33 571 737 42 94 96 951 63

80023 162 256 71 84 427 571 653 92 (300) 813 937 81287 517 62 673 859 82073 177 238 85 427 72 503 96 701 65 951 83007 (300) 14 55 58 115 41 417 542 750 945 84154 218 49 304 88 424 45 74 747 82 85053 304 628 29 738 86104 73 233 604 853 87020 348 493 627 60 782 964 71 (1500) 88031 278 306 8 456 91 546 819 32 39 60 89069 233 69 558 639 744 946

90104 210 334 482 604 740 (500) 56 58 96 825 28 39 965 91012 (3000) 107 27 36 80 204 62 349 568 96 605 68 75 92044 96 132 633 858 953 93059 148 215 78 457 702 (3000) 69 851 66 963 95 96 94023 44 97 216 91 308 62 547 96 729 32 68 95100 69 206 (500) 307 22 (1500) 428 533 642 790 873 96039 99 156 (1500) 211 (1500) 362 75 559 676 841 48 (1500) 53 85 99 929 43 97115 217 86 605 80 963 (500) 98322 464 710 833 (300) 50 917 18 99076 157 565 640 713 54 853 907

100134 250 303 21 55 412 650 90 704 893 101073 142 53 201 341 607 31 702 895 102097 153 214 79 352 57 88 470 79 522 715 25 72 870 945 71 103108 348 (3000) 434 39 46 91 608 85 762 70 817 29 933 38 94 104047 51 87 257 317 54 97 565 72 672 97 (300) 857 989 105182 366 77 587 675 808 18 19 31 91 939 80 106051 70 94 251 381 504 698 99 737 42 62 920 24 107043 136 228 70 342 766 827 (300) 40 61 905 22 108009 49 184 328 55 84 530 51 653 713 915 80 109031 46 88 131 39 379 554 62 (300) 837

110173 249 26 553 624 (1500) 30 872 85 900 23 (300) 111012 17 281 (300) 541 621 748 74 (1500) 882 112005 (1500) 143 394 461 534 65 641 56 66 113013 26 103 51 60 62 74 96 446 92 538 670 838 980 11405 197 391 492 (500) 991 (500) 115165 76 95 245 610 703 99 876 939 116108 16 33 (1500) 244 370 80 471 500 10 654 849 117089 (1500) 191 201 21 (300) 66 430 694 733 840 66 (1500) 924 118040 68 96 111 246 389 483 (300) 650 721 46 955 58 119069 103 (3000) 64 (300) 279 306 80 (3000) 557 (300) 716 30 880

120051 61 160 261 383 431 600 722 51 829 (500) 42 121049 504 98 669 95 725 67 122010 242 (300) 340 461 572 849 944 123095 160 302 441 601 20 42 808 124019 44 162 385 442 544 56 636 95 726 43 59 801 44 902 125022 95 159 (3000) 228 311 13 (300) 78 420 534 656 750 909 126107 26 (1500) 311 49 670 (3000) 845 981 127017 37 42 136 43 424 90 536 832 38 128091 157 58 317 (1500) 457 (1500) 508 12 70 (500) 676 706 860 921 65 129062 288 397 431 50 579 91 739 953

130174 93 212 46 364 700 58 836 81 913 86 131242 550 834 65 81 132058 153 234 84 318 431 90 543 680 920 31 133041 76 79 101 84 250 507 644 770 85 863 97 901 70 134006 159 90 334 672 91 782 98 861 135165 94 311 50 527 666 741 71 74 (500) 951 92 136064 248 307 93 409 (500) 532 34 66 634 771 (3000) 836 940 137005 22 42 66 396 720 890 138026 (300) 109 12 14 39 86 294 413 19 82 90 540 78 82 763 823 50 139050 70 176 82 220 383 421 47 66 575 641 716

140008 198 334 851 141004 41 108 320 (3000) 44 47 (3000) 50 57 64 436 58 76 683 737 63 65 807 973 86 90 142041 151 99 201 32 62 513 22 680 759 96 867 (3000) 934 97 143016 127 314 573 727 (300) 44 59 848 78 969 144032 51 179 259 (5000) 479 (300) 690 858 (3000) 983 145084 256 406 501 778 975 (1500) 87 146002 56 61 (300) 67 (1500) 148 88 232 336 147049 245 335 415 84 94 (300) 661 891 974 148234 36 84 323 428 566 641 791 920 (1500) 45 149050 110 42 79 237 (3000) 479 90 550 (300) 663 756 62 955

150147 215 58 350 411 510 28 65 661 741 45 891 151115 212 42 382 444 860 66 69 86 152255 622 739 853 88 935 153041 137 312 (300) 22 (500) 488 578 607 10 66 758 69 80 154224 323 424 90 508 (3000) 661 852 944 67 155026 50 139 74 86 215 59 60 413 47 529 54 57 706 806 906 156006 (1500) 40 (300) 103 201 24 302 592 666 768 823 52 (5000) 64 915 42 157053 294 349 437 (3000) 512 79 (1500) 647 740 810 158204 344 45 437 47 605 785 898 997 (3000) 159084 143 216 374 556 827 60 (500) 86

160033 49 107 229 388 91 584 739 845 49 161109 31 (300) 32 60 63 78 226 (1500) 57 60 342 552 852 962 162000 11 47 157 246 429 63 567 639 716 29 818 904 27 163205 69 90 403 6 15 33 508 28 (1500) 45 615 788 897 164251 334 83 97 615 72 (500) 90 750 66 820 72 997 165220 47 349 414 578 793 892 166154 405 72 571 87 666 99 (1500) 738 915 (500) 25 167007 111 73 218 27 (500) 435 564 85 729 81 934 168170 90 201 41 328 507 99 688 732 916 87 96 169007 17 107 18 227 317 449 84 912 65

170015 49 155 80 236 41 432 86 525 705 34 64 800 44 991 171002 54 173 326 441 87 93 571 630 705 70 79 844 929 172306 10 48 409 546 608 40 72 94 98 811 949 55 95 173002 5 200 19 472 79 519 706 50 94 881 174026 29 83 119 74 91 229 651 67 716 (3000) 59 68 822 43 999 175028 (300) 57 121 61 314 38 509 10 709 (500) 899 176003 204 311 73 503 14 714 79 97 177128 40 76 471 613 14 743 824 953 57 178364 (3000) 617 (1500) 717 39 814 35 908 179040 133 333 440 565 794 (300) 992

180007 66 197 226 62 96 303 34 65 606 33 72 795 916 181171 217 343 77 (3000) 409 658 811 (500) 933 182048 56 433 78 545 603 50 60 811 955 65 (300) 183271 517 661 703 864 (3000) 184032 (500) 63 426 72 539 624 63 883 996 185140 624 84 745 872 910 29 84 186028 188 403 17 93 563 923 187225 365 79 93 481 636 83 800 (3000) 188179 274 350 62 485 575 727 800 17 922 76 189015 206 437 677 708 15 834 969 80 92

Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Mai 39 Pf., Juni 39 Pf., Juli 39½ Pf., August 39¾ Pf., Sept. 40¼ Pf., Oktober 40½ Pf.

Schmalz. Ruhig. Wilcox 35 Pf., Armour 35 Pf., Rohe s — Pf., Fairbank 30¼ Pf.

Wolle. 26 Ballen Cap, — Ballen Austral, 41 Ballen Kämml. — Ballen Buenos-Ayres, — Ballen Natal.

Speck short clear middl. Ruhig. 34½ Br.

Bremen, 31. Mai. (Kurse des Effekten- u. Makler-Vereins 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 131 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 111 Br.

Hamburg, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holst. loko neuer 196—205. — Roggen loko fest, mecklenb. loko neuer 190—215, russ. loko fest, neuer 180—185. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loko 55,00. — Spiritus still, loko p. Mai-Juni 37 Br., per Juli-August 37¼ Br., August-Septbr. 37¼ Br., per Sept.-Okt. 37¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 5,65 Br., Mai 5,60 Br. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 31. Mai. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Mai 13,47½, per August 13,72½, p. Oktober 13,15, p. Dez. 13,02½. Etwas schwächer.

Hamburg, 31. Mai. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai —, per Juli 63½, per September 62¾, p. Dez. 61¾. Schleppend.

Pest, 31. Mai. Produktenmarkt. Weizen loko fest, p. Mai-Juni 8,62 Gd., 8,64 Br., p. Herbst 8,18 Gd., 8,20 Br. Hafer p. Mai-Juni 5,46 Gd., 5,50 Br., per Herbst 5,56 Gd., 5,58 Br. — Mais p. Mai-Juni 5,02 Gd., 5,04 Br., Juli-August 5,10 Gd., 5,12 Br. Kohlraps 12,00 Gd., 12,05 Br. — Wetter: Warm.

Paris, 31. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, p. Mai 24,10, p. Juni 24,30, p. Juli-August 24,80, p. Sept.-Dezbr. 25,10. Roggen matt, p. Mai 23,20, p. Sept.-Dez. 16,60. Mehl matt, p. Mai 53,80, per Juni 53,90, p. Juli-August 54,40, p. Sept.-Dez. 55,00. Rüböl matt, p. Mai 56,00, p. Juni 56,00, pr. Juli-August 56,25, p. Septbr.-Dezbr. 57,75. Spiritus ruhig, p. Mai 49,25, per Juni 49,25, p. Juli-August 48,50, p. Sept.-Dez. 43,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 31. Mai. (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88 Prozent loko 37,50 Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilo p. Mai 38,37½, p. Juni 38,37½, Juli-August 3875½, p. Oktbr.-Jan. 37,00.

Petersburg, 31. Mai. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August 54,00, Weizen loko 14,00, Roggen loko 11,50, Hafer loko 5,25, Hanf loko 46,00, Leinsaat loko 15,00. — Kühl.

Havre, 31. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Mai 84,00, p. Sept. 80,75, p. Dezember 79,50. Ruhig.

Havre, 31. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork Feiertag.

Rio 9 000, Santos 10 000 Sack Rezettes für 2 Tage.

Amsterdam, 31 Mai. Getreidemarkt. Weizen p. Mai —, p. Nov. 215. Roggen p. Mai —, p. Oktober 166.

Amsterdam, 31. Mai. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Amsterdam, 31. Mai. Bancazinn 58⅝.

Antwerpen, 31. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 13⅝ bez. u. Br., p. Mai 13⅝ Br., p. Juni 13½ Br., Sept.-Dez. 13⅝ Br. Still.

Antwerpen, 31. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens u Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., p. Juni 4,65, p. Okt. 4,75, entfernte Termine 4,80 Käufer.

Antwerpen, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen beh. Roggen befestigt. Hafer still. Gerste ruhig.

London, 31. Mai. 96 pCt. Javazucker loko 15¼ stetig, Rüben-Rohzucker loko 13⅜ fest.

London, 31. Mai. Chili-Kupfer 46¼, per 3 Monat 46¾.

London, 31. Mai. An der Küste 16 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 31. Mai. Getreidemarkt. Weißer Weizen 1 d. niedriger, rother Weizen stetig, Mehl ruhig, aber stetig, Mais 1 d. höher. — Prachtwetter.

Liverpool, 31 Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7 000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 5 000 B.

Liverpool, 31. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7 000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Fest. Bengal, Broach, Oomra und Dhollerah $\frac{1}{16}$ höher.

Middl. amerikan. Lieferungen: Juni-Juli $4\frac{3}{32}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4\frac{9}{64}$ do., Sept.-Okt. $4\frac{13}{64}$ Käuferpreis, Oktober-Nov. $4\frac{15}{64}$ do., Novbr.-Dezbr. $4\frac{9}{32}$ Verkäuferpreis, Dezember-Jan. $4\frac{5}{16}$ d. do.

Liverpool, 31. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 7 000 B., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Fest.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni4 $4\frac{5}{64}$ Käuferpreis, Juli-August 4⅛ Verkäuferpreis, August-September $4\frac{5}{32}$ Käuferpreis, Oktober-November $4\frac{15}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Glasgow, 31. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh.

Hull, 31. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig. schwächer. — Gewitterregen.

Newyork, 30. Mai. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certificates per Juni 55¾. Weizen per Juli 92.

Fonds- und Aktien-Börse.

Hd. **Berlin,** 31. Mai. Die heutige Börse bekundete bei Eröffnung eine uneinheitliche Tendenz. Im späteren Verlaufe machte sich eine allgemeine Abschwächung geltend, ausgehend vom Montanmarkte, auf welchem in Folge der ungünstigen Berichte aus Oberschlesien und Rheinland-Westfalen seitens der Lokalspekulation größere Abgaben vorgenommen wurden. Von Bankaktien zeigten einzelne Werthe gar keine Veränderung gegen gestern; andere gaben etwas nach; so österreichische Kreditaktien und Handelsantheile. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt waren die österreichischen Transportwerthe schwach; nur Lombarden konnten sich bessern. Recht fest lagen die italienischen Eisenbahnaktien, die schweizerischen stellten sich bei Eröffnung theilweise niedriger, erzielten jedoch später Preisaufbesserungen. Gotthard wurde bei Beginn der Börse zu erheblich höheren Preisen aus dem Markt genommen und schwächte sich später etwas ab. Die einheimischen Eisenbahnwerthe konnten sich behaupten. Auf dem Montanaktienmarkte erzielten nur Dortmunder und Harpener Anfangs kleine Preisaufbesserungen; die anderen leitenden Hütten- und Kohlenwerthe stellten sich durchweg niedriger. Im weiteren Verlaufe gaben dieselben aus Eingangs erwähntem Grunde weiter nach. Der Rentenmarkt lag im Ganzen fest, nur russische Noten gaben nach. Lloyd ging lebhaft zu höheren Kursen um; Dynamit-Trust schwächte sich etwas ab. In der zweiten Stunde machte sich wieder eine festere Haltung auf allen Gebieten geltend, die bis zum Schluß andauerte. An der Nachbörse entwickelte sich in den leitenden Hüttenwerthen und schweizerischen Eisenbahnaktien ein sehr lebhaftes Geschäft zu steigenden Kursen — Privatdiskont 1⅜ Prozent.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Mai. Die Märkte Westeuropas waren gestern fest; namentlich notirte Paris höhere Preise für Weizen. Hier war die Haltung heute allgemein schwach, da die stärkere Bewölkung auf Regen hoffen läßt und auch die Erledigung der restlichen Verpflichtungen per Mai durch starke Kündigungen erleichtert wurde. In Weizen war das Geschäft sehr still, bei um reichlich 3 M. niedrigeren Preisen. In Roggen war der Verkehr lebhafter, nahe Termine waren angeboten und reichlich 2½ Mark billiger; auch hintere Sichten büßten bis 3 Mk. ein. Hafer sehr still und in schwacher Haltung. Roggenmehl wurde billiger abgegeben. Rüböl still und wenig verändert. Spiritus war loko unverändert; Termine still und 30 Pf. billiger.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kg. Loko flauer. Termine niedriger. Gekündigt 1900 Tonnen. Kündigungspreis 186,5 M. Loko 183—215 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 187 M., per diesen Monat 186,5 bez., Durchschnittspreis 186,5 M., per Mai-Juni und per Juni-Juli 186,5 bis 184,25—185 bez., per Juli-August 186,5—185—185,5 bez., per Sept.-Okt. 187—186 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko geringer Verkehr. Termine flau. Gekündigt 3550 To. Kündigungspreis 194,25 M. Loko 189 bis 195 M. nach Qual. Lieferungsqualität 194 M., hier stehende Ladung ausländischer pari gegen Mai-Juni getauscht, per diesen Monat 194,5—194 bez., Durchschnittspreis 194,25 M., per Mai-Juni 194,5—192,5—193,25 bez., per Juni-Juli 193—190,5—191,5 bez., per Juli-August 179,5—176,5—177 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 173—170,5—171,5 bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Leblos. Große und kleine 140 bis 19[illegible] M. nach Qual., Futtergerste 140—155 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko wenig verändert. Termine wenig verändert. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 149,5 M. Loko 148—170 M. nach Qual. Lieferungsqualität 150 M. Pommerscher mittel bis guter 152—160 bez., feiner 161—165 bez., schles. und böhm. mittel bis guter 152—158 bez., feiner 160—165 bez., per diesen Monat 149,5 bez., Durchschnittspreis 149,5 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli 149 bez., per Juli-August 147,5 bez., per Sept.-Okt. 147,5 bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loko behauptet. Termine wenig verändert. Gekündigt 500 Tonnen. Kündigungspreis 124,25 M. Loko 125—129 M. nach Qualität, per diesen Monat 125—123,5 bez., Durchschnittspreis 124,25 M., per Mai-Juni 123—122,5 bis 122,75 bez., per Juni-Juli 121—120,75—121 bez., per Sept.-Okt. 120 bez.

Erbsen p. 1000 Kilo Kochwaare 190—240 M., Futterwaare 157—170 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine niedriger. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 26,25 M., Durchschnittspreis 26,25 M., per Mai-Juni 26,25—26—26,1 bez., per Juni-Juli 26—25,80 bis 25,90 bez., per Juli-August 24,95—24,8—24,9 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 24—23,9—24 bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Fest. Gekündigt 1400 Ztr. Kündigungspreis 53,2 Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat 53,3—53,1—53,2 bez., Durchschnittspreis 53,2 M. per per Mai-Juni 53,3—53,1—53,2 bez., per Juli-Aug. —, per Sept.-Oktbr. 54—53,8 bez., per Okt.-Nov. —.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,75 M. — Feuchte dol. p. loko —,— M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 34,00 M.

Petroleum (Raffinirtes Standard white) p. — Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko —, per diesen Monat — Mark, per März-April —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— M. Loko ohne Faß — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 38,4 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Weichend. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 38,6—38,2 bez., Durchschnittspreis 38,4 M., per Mai-Juni und per Juni-Juli 38,6—37,8—37,9 bez., per Juli-August 39—38,5 bis 38,6 bez., per August-Septbr. 39,6—39—39,1 bez., per Septbr.-Okt. 38,4—38—38,1 bez., per Okt.-Nov. 37,4—37 bez., per Nov.-Dez. 36,6—36,4—36,5 bez.

Weizenmehl Nr. 00 28,5—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 bez. — Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 26,25—25,5 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 28,25—26,25 bez., Nr. 0 1½ Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1. Doll. = 4¼ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 31. Mai.

Amsterdam	3	8 T.	168,75 bz
London	2	8 T.	20,38 bz
Paris	3	8 T.	80,85 G.
Wien	4	8 T.	170,75 bz
Petersburg	6	3 W.	214,75 bz
Warschau	5½	8 T.	214,70 bz

in Berlin 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1⅜

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,36 G.
20 Francs-Stück	16,22 bz B.
Gold-Dollars	4,1775 G.
Engl.Not. 1 Pfd.Sterl.	20,37 bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,95 bz
Oestr. Noten 100 fl.	170,90 bz G.
Russ. Noten 100 R.	214,90 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	107,10 B.
do. do.	3½	100,50 bz
do. do.	3	87,30 G.
Prss. cons-Anl.	4	106,75 B.
do. do.	3½	100,50 bz G.
do. do	3	87,30 G.
do. Scrips, int.	3	87,30 B.
Sts.-Anl 1868	4	101,60 G.
Sts-Schld-Sch.	3½	100,00 G.
Berl.Stadt-Obl	3½	97,25 bz G.
do. do. neue	3½	97,25 bz G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	94,00 B.
Pfandbriefe: Berliner	5	112,60 G.
do.	4½	110,30 G.
do.	4	104,80 bz
do.	3½	98,20 bz
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	96,30 G.
Kur. u Neu-mrk.neue	3½	97,00 G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	95,80 G.
Pommer.	3½	97,10 bz G.
do.	4	
Posensch.	4	102,00 bz
do.	3½	96,10 B.
Schls.altl.	3½	97,80 G.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	97,80 G.
do.	4	
do.do.neu	3½	97,80 G.
do. do. I. II.	4	97,80 G.
Wstp Rittr	3½	95,75 G.
do.neul. II.	3½	95,75 G.
Renten: Pommer.	4	102,60 G.
Posensch.	4	102,60 bz
Preuss.	4	102,60 bz
Schles.	4	102,80 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	104,00 bz G.
Bayer. Anleihe	4	106,85 G.
Brem. A. 1890	3½	96,70 B.
Hmb.Sts. Rent.	3½	98,30 G.
do. do. 1886	3	85,80 bz
do. amort Anl.	3½	97,40 G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt	3	87,20 G.
Prss.Präm-Anl.	3½	163,25 bz
H.Pr.-Sch.40T.	—	380,00 bz
Bad.-Präm.-An.	4	137,75 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	142,70 bz

Brnsch. 20. T.L.	—	105,25 bz G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	135,30 G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	154,50 B.
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,90 bz
Mein. 7Guld-L.	—	28,40 G.
Oldenb. Loose	3	128,90 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	fr	47,20 bz G.
do. do.	fr	47,70 bz
Bukar.Stadt-A.	5	94,80 bz G.
Buen. Air.G.-A.	5	36,40 bz
Chines. Anl.	5½	104,00 bz B.
Dän. Sts.-A.86.	3½	93,40 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	97,90 G.
do. 1890	3½	
do. Daira-S.	4	96,00 G.
Finnländ. L.	—	
Griech. Gold-A	5	79,75 bz B.
do. cons. Gold	4	59,90 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	74,75 bz G.
Italien. Rente	5	90,50 bz G.
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab.St.A.I.II.	4	58,00 G.
Mexikan. Anl.	6	87,25 bz
Mosk. Stadt-A.	5	68,10 bz G.
Norw.Hyp-Obl	3½	91,60 bz
do.Conv.A.88.	3	85,50 bz
Oest. G.-Rent.	4	96,50 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	86,30 G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	81,20 B.
do. 250 Fl. 54.	4	
do.Kr.100(58)	—	327,75 bz
do. 1860er L.	5	127,90 bz G.
do. 1864er L.	—	323,50 B.
Poln.Pf-Br. I-V	5	67,75 B.
do.Liq.-Pf.-Br.	4	65,40 B.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	40,75 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	103,60 bz
Röm. Stadt-A.	4	86,00 bz G.
do. II. III. VI.	4	86,25 bz B.
Rum. Staats-R.	4	83,50 bz
do. do. Rente	4	83,50 bz
do. do. fund.	5	101,50 bz
do.do.amort.	5	98,40 bz
Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. St. = 20 M.)	5	116,20 bz G.
do. 1859	3	81,00 bz B.
do. 1880	4	95,40 bz
do. 1887	4	63,10 bz
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	104,60 bz
do. 1884stpfl.	5	103,80 G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient1878	5	68,80 bz
III.Orient1879	5	70,20 bz
Nikolai-Obl.	4	95,70 bz
Pol.Schatz-O.	4	95,20 bz
Prä.-Anl. 1864	5	159,50 G.
do. 1866	5	146,25 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	103,40 bz
do. neue	4½	97,90 B.
Schwedische	3½	94,60 bz
Schw.d.1890	3½	94,25 bz
do. 1888	3	85,10 G.
Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,40 bz
Serb.Gld-Pfdb.	5	87,70 B.
do. Rente	5	83,60 bz G.
do. neue 85	5	83,25 bz G.
Stockh. Pf. 85.	4½	101,90 bz
do.St.-Anl.80	4	
Span. Schuld.	4	66,75 bz G.
Türk.A. 1865in Pfd.Sterl.cv.	1	
do. do. B.	1	28,50 G.
do. do. C.	1	24,50 bz G.
do.Consol.90	4	76,00 bz
do.Zoll-Oblig	5	
Trk.400Frc.-L.	—	96,10 bz G.
do.EgTrib-Anl	4¼	97,25 G.
Ung. Gld-Rent.	4	94,10 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,10 G.
do. do. do.	4½	101,60 bz
do.Papier-Rnt.	5	85,80 bz
do. Loose	—	256,50 bz B.
do.Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3¼	65,00 B.
Altenbg.-Zeitz	—	
Crefelder	—	97,75 bz G.
Crefld-Uerdng	3	60,50 bz G.
Dortm.-Ensch.	4¼	104,50 bz G.
Eutin-Lübeck	1½	45,30 bz G.
Frnkf.-Güterb.	4½	78,75 bz
Ludwsh.-Bexb.	—	222,00 bz
Lübeck-Büch.	6¾	151,25 bz
Mainz-Ludwsh	4½	113,90 bz
Marnb.-Mlawk.	1½	63,10 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,90 bz B.
Ostpr. Südb.	1	82,50 bz
Saalbahn	0	28,30 bz G.
Stargr-Posen	4½	102,20 bz
Weimar.Gera	—	17,90 bz G.
Werrabahn	—	70,10 bz G.
Albrechtsbahn	1	37,50 B.
Aussig-Teplitz	20	429,00 G.
Böhm.Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	6½	76,80 G.
Buschtherader	10½	204,00 bz
Canada Pacifc.	—	87,30 bz
Dux-Bodenb.	—	
Galiz. Karl-L.	—	91,80 G.
Graz-Köflach	7	112,00 B.
Kaschau-Od.	—	77,25 G.
Kronpr. Rud.	4¾	85,90 bz B.
Lemberg-Cz.	7	104,90 bz
Oestr. Staatsb.	4	131,10 bz
do. Lokalb.	—	76,25 bz
do. Nordw.	4¾	92,60 bz
do. Lit.B.Elb.	—	106,40 bz
Raab-Oedenb.	—	27,80 G.
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	⅕	43,50 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	—	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	—	
Warsch-Teres	5	
do. Wien.	4	222,75 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	
Gotthardbahn	—	146,50 bz
Ital. Mittelm.	5½	99,00 bz
Ital.Merid.-Bah	7⅕	130,20 bz G.
Lüttich-Lmb.	—	26,60 bz G.
Lux. Pr. Henri	—	70,75 bz G.
Schweiz.Centr	—	132,00 bz
do. Nordost	—	116,10 bz G.
do. Unionb.	—	70,30 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	—	63,25 bz G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	—	111,90 bz
Bresl-Warsch.	$\frac{13}{20}$	46,70 bz
Czakat.-St.-Pr.	—	
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	—	102,50 bz
Szatmar-Nag.	—	89,25 bz
Dortm.-Gron.	—	113,50 bz B.
Marienb Mlawk	5	107,50 bz G.
Mecklb. Südb.	—	22,30 bz
Ostpr. Südbah	5	111,60 bz
Saalbahn	4	100,75 bz G.
Weimar-Gera	—	87,60 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	98,75 bz B.
Berl. Potsd.-M.	4	102,00 B.
BrslSchwFrbH		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	
Oberschl.Lit.B	3½	
do. Lit. E.	3½	
do.Em.v.1879		
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
BuschGold-Ob	4½	103,25 bz
Dux-Bodenb.A.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	108,20 G.
do.	4	100,25 G.
Franz.-Josefb.	4	82,40 G.
Gal KLudwg. g.	4½	85,25 G.
do. do. 1890	4	80,80 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	96,70 G.
Kronp Rudolfb	4	82,10 G.
do.Salzkammg	4	100,50 G.
Lmb Czernstfr	4	80,25 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	82,70 B.
do. Staats-I.II	5	107,90 bz G.
do.Gold-Prio.	4	101,10 B.
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb	5	91,80 G.
do.NdwB.G.-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	91,10 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,30 G.
Reichenb.-Pr. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südöst. B. (Lb.)	3	62,10 B.
do. Obligation.	5	104,25 bz G.
do. Gold-Prior.	4	97,20 bz
Baltische gar.	5	86,50 G.
Brest-Grajewo	5	96,50 bz G.
Gr.Russ.Eis.gar.	3	76,90 bz
Ivang.-Domb. g.	4½	99,00 G.
Kozlow-Wor. g.	4	88,75 bz
do. 1889	4	90,00 bz
do. Chark.As.(O)	4	89,60 bz B.
do.(Oblig.)1889	4	90,50 bz
Kursk-Kiewconv	4	88,00 bz
Losowo-Sebast.		95,75 G.
Mosco-Jaroslaw		
do. Kursk gar.	[illegible]	87,00 bz
do. Rjäsan gar.	4	90,80 bz G.
do.Smolensk g.	5	99,80 bz
Orel-Griasy conv	4	90,00 B.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	89,75 bz G.
Rjasohk-Morozg	5	99,20 B.
Rybinsk-Bolog.	5	90,75 B.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	92,50 bz G.
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	100,40 bz
Warsch-Wien n.	4	97,70 bz
Wladikawk. O. g.	4	92,30 bz
Zarskoe-Selo	5	91,70 G.
Anatol.Gold-Obl.	5	85,80 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,25 B.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,25 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	85,10 G.
do. Lit. B.	5	83,50 bz
Süd.Ital. Bahn	3	59,10 bz
Central-Pacific	6	107,50 G.
Illinois-Eisenb.	4	98,75 bz
Manitoba	4½	98,50 G.
Northern Pacific	6	114,60 bz B.
SanLouis-Franc.	6	105,90 B.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,50 bz B.
do. do. II.	3½	107,30 bz G.
do. do. III. abg.	3½	98,50 bz G.
do. do. IV. abg.	3½	98,50 bz G.
do. do. V. abg.	3½	93,50 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV.V.VI.	5	111,40 G.
do. do.	4	101,80 bz G.
do. do.	3½	94,10 G.
Hmb.Hyp.Pf.(rz.100)	4	100,50 bz
do. do.(unkündbar bis 1./1.1900)	4	102,00 bz
do. do.(rz.100)	3½	93,70 bz
MeiningerHyp-Pfdbr.	4	101,00 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	127,30 bz
Pomm.Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,80 bz G.
PrB.-Grunkb.(rz110)	5	113,50 G.
do.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	107,50 G.
do. do. (rz.115)	4½	115,00 G.
do. do.X.(rz.110)	4½	111,30 G.
do. do. (rz.100)	4	101,30 G.
Pr.Centr.-Pf.(rz.100)	4	
do. do. (rz.100)	3½	95,25 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr.-Pf. Com-O	3½	95,50 bz G.
Pr.Hyp-B.I(rz.120)	4½	
do. do. VI.(rz.110)	5	
do. do.div.Ser.(rz.100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz.100)	3½	95,50 bz G.
Pr. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	101,90 bz G.
do. do. do.	3½	95,25 bz G.
Schles.B.-Cr(rz,100)	4	100,80 G.
do. do. (rz.100)	3½	
Stettin.Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz.110)	4½	103,50 bz G.
do. do. (rz.110)	4	100,50 bz G.
do. do. (rz,100)	4	100,25 bz [illegible]

Bankpapiere.

B.f.Sprit-Prod.H.	3	65,10 bz G.
Berl. Cassenver.	6¼	135,50 bz G.
do. Handelsges.	7½	145,00 bz G.
do. Maklerver.	10	133,00 B.
do. Prod-Hdbk.	St.	116,75 G.
Börsen-Hdlsver.	11	159,10 G.
Bresl. Disc.-Bk.	4½	94,10 bz G.
do. Wechslerbk.	6	96,10 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	143,25 bz
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	10	163,75 bz
do.Genossensch.	7	119,50 bz G.
do. Hp.Bk.60pCt.	6½	115,10 G.
Disc.-Command.	11	194,50 bz G.
Dresdener Bank	10	147,90 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	88,50 bz
Internat. Bank	6	103,25 G.
Königsb. Ver.-Bk	4	97,10 G.
Leipziger Credit	12	164,50 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	104,00 bz G.
Maklerbank	11½	122,80 bz G.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	8	132,50 bz
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	103,75 B.
Mitteld.Credit-Bk.	6	98,25 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	120,75 bz
Nordd. Grd.-Crd	0	83,50 bz G.
Oester.Credit-A.	10⅝	170,60 bz
Petersb.Disc.-Bk	16	
do. Intern.-Bk.	12,1	
Pom. Verz.-Akt.	6	111,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	126,30 bz G.
do.Cnt-Bd.60pCt	9½	154,00 bz G.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	121,00 bz G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	6	103,10 G.
do.Immob.-Bank 80 pCt.	13	278,00 bz B.
do. Leihhaus	6	89,00 bz G.
Reichsbank	7,55	148,70 bz
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	5½	113,50 bz G.
Warsch Comrzb.	8	
do. Discento	7,7	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	145,00 bz G.
Anglo Ct. Guano	11⅞	143,25 bz
Berl.-Charl.	7	165,00 bz G.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bk.	4	80,50 bz B.
Hann. [illegible]	4½	79,50 bz
Baugez.Humb.	6	130,00 B.
Moabit	8	141,25 bz
Passage	3½	66,00 bz G.
U. d. Linden	0	15,00 bz G.
Berl.Elektr-W.	9	157,25 bz G.
Berl. Lagerhof	0	86,25 bz G.
do. do.St.-Pr.	3	114,50 bz B.
Ahrens Br.,Mbt	0	61,50 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	61,20 bz B.
Schultheiss-Br	16	255,00 bz
Bresl. Oelw.	10	86,00 B.
Deutsch. Asph.	4	82,05 G.
DynamitTrust.	11	144,00 bz
Erdmannsd.Sp	6	90,00 bz G.
Fraust. Zucker	0	72,75 bz
Glauz. do.	12½	133,00 B.
GummiHarbg.-Wien	20	254,00 bz B.
do. Schwanitz	0	170,90 G.
doVoigtWinde	—	125,75 bz G.
do.VolplSchlöt	5	96,50 G.
HemmoorCem	4	92,00 B.
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf-Zuck.	8	117,75 B.
Löwe & Co.	18	231,00 bz G.
Bresl.Linke	13½	153,50 bz B.
do. Hofm.	13½	143,50 bz G.
Germ-Vrz.-Akt	6	81,00 bz G.
Görlitz ov.	10	123,50 G.
Görl. Lüdr.	13	156,20 bz
Grusonwrk.	10	142,90 bz
H. Paucksch.	0	
Schwarzkopff.	18	242,00 bz
Stettin.Vulk.-B	9	113,40 bz G.
Sudenburg	24	243,00 G.
O.-Schl. Cham.	10	9[illegible],00 G.
do. Portl.-Cem	5½	86,10 bz
OppelnCem-F.	5½	90,25 bz G.
do. (Giesel)	6	90,00 G.
Gr.Berl.Pferdb	12½	250,00 bz G.
Hamb. Pferdeb	4	104,00 G.
Potsd.ov.Pfdrb	—	93,00 bz G.
Posen.Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	—	62,00 bz G.
Schles. Cem.	—	119,90 bz
StettBred.Cem	4	
do. Chamott.	15	157,75 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	18	133,90 G.
Berzelius	12	131,40 bz B.
Bismarckhütte	8	128,00 bz G.
BochGussst-F.	6½	126,10 bz
Donnersmrck	—	80,00 bz G.
Dortm. St-Pr.A	2	63,50 bz G.
Gelsenkirchen	12	143,— bz
Hibernia	12	122,75 bz
Hörd St.-Pr.-A.	1½	43,25 bz G.
Inowrazl. Salz	—	36,90 bz B.
König u. Laura	8	117,10 bz G.
Lauchham. ov.	10	121,00 G.
Louis.TiefStPr	14	126,00 bz G.
Oberschl. Bd.	2	59,00 bz G.
do. Eisen-Ind.	6	121,00 bz G.
Redenh.St.-Pr.	0	30,30 G.
Riebeck. Mont.	15	169,40 bz
Schles. Kohlw.	0	28,50 bz G.
do. Zinkhütt.	18	196,25 bz G.
do. do.St.-Pr.	18	196,25 bz G.
Stolb. Zk.-H.	2	52,00 bz G.
do. St.-Pr.	7	113,00 bz G.
Tarnowitz ov.	—	
do. do. St.-Pr.	0	23,30 bz B.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen